

Vorwort und Danksagung

„Wenn der Mensch von den Umständen gebildet wird, so muss man die Umstände menschlich bilden“

Karl Marx/Friedrich Engels,
„Die heilige Familie“

Bei diesem Buch handelt es sich um die ungekürzte Fassung meiner Dissertation an der Leibniz Universität Hannover; eine theoretische Schrift, die stark geprägt ist durch meine Erfahrungen mit sozial- und bildungsbenachteiligten Menschen, insbesondere mit jungen Frauen, Flüchtlingen und Roma. „Die Grenzen verlaufen nicht zwischen den Völkern, sondern zwischen oben und unten“ – eine Aussage einer mir unbekannten Person, die im Laufe meiner beruflichen und persönlichen Erfahrungen zunehmend Konturen annahm.

In dieser Forschungsarbeit habe ich urbane Prozesse mit bildungswissenschaftlichen Fragestellungen kombiniert, wodurch sich meine Perspektive auf (Bildungs-)Ungleichheiten und Machtkonstellationen um die Dimension des Raums erweiterte. Mit dieser Perspektive eröffnete sich mir eine neue Differenzkategorie, die Bildungsdispositionen auf einer relational raumtheoretischen, also strukturellen, Ebene platziert. Dieser Blickwinkel ruft geradezu dazu auf, sich politisch zu positionieren, Partei zu ergreifen und Macht- und Herrschaftsverhältnisse aufzudecken (Kessl/Reutlinger 2010 und 2008).

Solch ein Buch ist nie die Arbeit einer einzelnen Person. Ich bedanke mich bei allen herzlich, die zum Gelingen des Buches beigetragen haben.

Gerne hätte ich meinem Doktorvater meinen Dank persönlich übermittelt. Herr Prof. Dr. Arnulf Bojanowski erkrankte im Juni 2013 schwer und starb im November. Er hat mir die Möglichkeit zur Promotion geschaffen, mir den „Raum“ als Forschungsperspektive eröffnet und meine Forschungsarbeit kritisch, motivierend und zielführend begleitet.

Herr Prof. Dr. Günter Ratschinski war umgehend bereit, die Betreuung meiner Arbeit zu übernehmen. Er hat mir wertvolle wissenschaftliche Hinweise gegeben und mich kompetent und zielgerichtet betreut. Stets konstruktiv verliehen die anregenden Gespräche mit meiner Zweitgutachterin Prof. Dr. Steffi Robak und lenkten mein Augenmerk auf neue thematische Felder. Für die immer professionelle Betreuung, die mir über Unwägbarkeiten hinweghalf, in freundlicher Atmosphäre, bedanke ich mich bei beiden ganz herzlich.

Meinen Kolleginnen und Kollegen des IFBE, den wissenschaftlichen und studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Verwaltungs- sowie IT-

Personal sowie dem Doktorandenkolloquium danke ich für ihre wissenschaftliche Offenheit bzw. praktische Unterstützung; für den gelungenen Einstieg besonders Dr. Martin Koch sowie Dr. Peter Strasser; der gesamten Ausbildungssoffensive Stöcken, den Stöckenerinnen und Stöckenern, den Akteurinnen und Akteuren der Anne-Frank-Hauptschule, der Emil-Nolde-Realschule sowie der IGS Stöcken, insbesondere den Schülerinnen und Schülern, die mir umfassendes Material in Worten zur Verfügung stellten, herzlichen Dank.

Ein ganz besonderer Dank geht an Dr. Clinton Enoch, Dr. Cortina Gentner und Dr. Jörg Meier, mit denen ich akademischen und wissenschaftlichen Austausch sowie Freundschaft teile; für die Korrektur an Peppe, Reinhard, Theresia und meine Schwester Sandra; für Ideen, Rat, Freundschaft, Einsatz und persönliche Unterstützung an Claudia, Jane, Kerstin und Renate; für lebenslange Unterstützung und Förderung meiner Bildung – in meiner Generation keine Selbstverständlichkeit – an meine Eltern; an Rolf für „Da-sein“ sowie an Paula und Rosa.

Claudia Tunsch

Bildungseffekte urbaner Räume

Raum als Differenzkategorie für Bildungserfolge

Tunsch, C.

2015, XXVI, 231 S. 25 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-08532-2